

# Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt

---

**Nr. 1** **München, den 4. Januar** **2002**

---

Datum	Inhalt	Seite
2.1.2002	<b>Gesetz zur Ausführung des Bundesdisziplinargesetzes (Ausführungsgesetz Bundesdisziplinargesetz – AGBDG) .....</b> 2031-4-F	2
2.1.2002	<b>Gesetz zur Änderung des Bayerischen Schlichtungsgesetzes und des Gesetzes zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes und von Verfahrensgesetzen des Bundes .....</b> 300-1-5-J, 300-1-1-J	3
2.1.2002	Verordnung zur Änderung der Gerichtlichen Zuständigkeitsverordnung Justiz .....	4
	300-3-1-J	

---

2031-4-F

## Gesetz zur Ausführung des Bundesdisziplinargesetzes (Ausführungsgesetz Bundesdisziplinargesetz – AGBDG)

Vom 2. Januar 2002

Der Landtag des Freistaates Bayern hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit bekannt gemacht wird:

### Art. 1

#### Beamtenbeisitzer am Verwaltungsgericht in Verfahren gegen Bundesbeamte

(1) <sup>1</sup>Das Staatsministerium des Innern stellt für jeweils vier Kalenderjahre für jedes Verwaltungsgericht, an dem eine Kammer für Disziplinarsachen von Bundesbeamten gebildet ist, eine Liste von Bundesbeamten auf, aus der die Beamtenbeisitzer zu wählen sind. <sup>2</sup>Die obersten Bundesbehörden und die Berufsverbände der Beamten können Vorschläge für die Aufnahme von Beamten in die Liste machen. <sup>3</sup>In den Listen sind jeweils getrennt die Beamten, die die Befähigung zum Richteramt haben oder die Voraussetzungen des § 110 Satz 1 DRiG erfüllen, und die anderen Beamten, gegliedert nach Laufbahngruppen und Verwaltungszweigen, aufzuführen. <sup>4</sup>Das Staatsministerium des Innern übersendet die Listen dem zuständigen Wahlausschuss.

(2) <sup>1</sup>Für die Wahl der Beamtenbeisitzer gelten die Vorschriften der §§ 25, 26 und 29 VwGO. <sup>2</sup>Die bei den Verwaltungsgerichten gemäß § 26 VwGO bestellten Wahlausschüsse sind auch für die Wahl der Beamtenbeisitzer für Verfahren gegen Bundesbeamte zuständig. <sup>3</sup>Der Präsident des Gerichts setzt die Beamtenbeisitzer von ihrer Wahl in Kenntnis.

(3) <sup>1</sup>Für jede Disziplinarkammer sollen wenigstens 20 Beamte, die die Befähigung zum Richteramt haben oder die Voraussetzungen des § 110 Satz 1 DRiG erfüllen, gewählt werden. <sup>2</sup>Von den weiteren vorgeschlagenen Beamten sollen von jeder Laufbahngruppe für jeden Verwaltungszweig wenigstens drei zu Beamtenbeisitzern bestimmt werden.

(4) <sup>1</sup>Für die Heranziehung der Beamtenbeisitzer und der Beisitzer von der Hilfsliste gilt § 30 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 VwGO. <sup>2</sup>Das Nähere regelt das Präsidium durch eine Geschäftsordnung.

(5) Der Beamtenbeisitzer hat vor Antritt seines Amtes den Richtereid nach Art. 5 Abs. 3 des Bayerischen Richtergesetzes zu leisten.

(6) Soweit nach dem für gerichtliche Disziplinarverfahren gegen Beamte des Freistaates Bayern geltenden Recht ein Verwaltungsgericht für die Bezirke mehrerer Gerichte zuständig ist, ist dieses Verwaltungsgericht auch für alle entsprechenden Verfahren gegen Bundesbeamte zentral zuständig.

### Art. 2

#### Beamtenbeisitzer am Verwaltungsgericht in Verfahren gegen Zivildienstleistende

<sup>1</sup>Für diejenigen Beamtenbeisitzer am Verwaltungsgericht in Verfahren gegen Zivildienstleistende, die nicht gemäß § 66 Abs. 3 Satz 5 ZDG vom Bundesministerium der Justiz bestellt werden, gilt Art. 1 entsprechend. <sup>2</sup>Diese Beamtenbeisitzer müssen die Befähigung zum Richteramt haben oder die Voraussetzungen des § 110 Satz 1 DRiG erfüllen. <sup>3</sup>Soweit nach dem für gerichtliche Disziplinarverfahren gegen Beamte des Freistaates Bayern geltenden Recht ein Verwaltungsgericht für die Bezirke mehrerer Gerichte zuständig ist, ist dieses Verwaltungsgericht auch für alle entsprechenden Verfahren gegen Zivildienstleistende zentral zuständig.

### Art. 3

#### Beamtenbeisitzer am Verwaltungsgerichtshof in Verfahren gegen Bundesbeamte

<sup>1</sup>Für die Beamtenbeisitzer am Verwaltungsgerichtshof in Verfahren gegen Bundesbeamte gilt Art. 1 entsprechend, abgesehen von Abs. 3; für jeden Disziplinarsenat für Verfahren gegen Bundesbeamte sollen von jeder Laufbahngruppe für jeden Verwaltungszweig wenigstens drei Bundesbeamte und ferner wenigstens weitere 20 Bundesbeamte zu Beamtenbeisitzern ernannt werden. <sup>2</sup>Die Vertrauensleute und ihre Vertreter in dem Ausschuss zur Wahl der ehrenamtlichen Richter am Verwaltungsgerichtshof im Sinn des § 26 VwGO werden von dem Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes des Bayerischen Landtags gewählt.

### Art. 4

#### In-Kraft-Treten

<sup>1</sup>Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2002 in Kraft. <sup>2</sup>Die Beisitzer können bereits vor diesem Zeitpunkt nach den Vorschriften dieses Gesetzes gewählt werden, sobald das Gesetz vom Bayerischen Landtag beschlossen ist.

München, den 2. Januar 2002

**Der Bayerische Ministerpräsident**

Dr. Edmund Stoiber

300-1-5-J, 300-1-1-J

**Gesetz  
zur Änderung des  
Bayerischen Schlichtungsgesetzes  
und des Gesetzes zur Ausführung  
des Gerichtsverfassungsgesetzes und von  
Verfahrensgesetzen des Bundes**

Vom 2. Januar 2002

Der Landtag des Freistaates Bayern hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit bekannt gemacht wird:

## § 1

In Art. 1 Nr. 1 des Bayerischen Gesetzes zur obligatorischen außergerichtlichen Streitschlichtung in Zivilsachen und zur Änderung gerichtsverfassungsrechtlicher Vorschriften (Bayerisches Schlichtungsgesetz – BaySchlG) vom 25. April 2000 (GVBl S. 268, BayRS 300-1-5-J) werden die Worte „eintausendfünfhundert Deutsche Mark“ durch den Betrag „750 €“ ersetzt.

## § 2

In Art. 11 Abs. 1 des Gesetzes zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes und von Verfahrensgesetzen des Bundes – AGGVG – (BayRS 300-1-1-J), zuletzt geändert durch Art. 20 des Gesetzes vom 25. April 2000 (GVBl S. 268), werden nach dem Wort „Revisio- nen“ die Worte „und Rechtsbeschwerden“ eingefügt.

## § 3

Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2002 in Kraft.

München, den 2. Januar 2002

**Der Bayerische Ministerpräsident**

Dr. Edmund Stoiber

**Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt**  
 Max Schick GmbH, Druckerei und Verlag  
 Karl-Schmid-Straße 13, 81829 München  
 PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, B 1612

300-3-1-J

## Verordnung zur Änderung der Gerichtlichen Zuständigkeitsverordnung Justiz

Vom 2. Januar 2002

Auf Grund von § 125 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Mai 1898 (BGBl III 351-1), zuletzt geändert durch Art. 13 des Gesetzes vom 27. Juli 2001 (BGBl I S. 1887), in Verbindung mit § 1 Abs. 1 Nr. 6a der Zuständigkeitsübertragungsverordnung Justiz vom 17. Februar 1987 (GVBl S. 33, BayRS 300-1-3-J), zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. November 2001 (GVBl S. 741), erlässt das Bayerische Staatsministerium der Justiz folgende Verordnung:

### § 1

§ 7 der Verordnung über gerichtliche Zuständigkeiten im Bereich des Staatsministeriums der Justiz (Gerichtliche Zuständigkeitsverordnung Justiz-GZVJu) vom 2. Februar 1988 (GVBl S. 6, BayRS 300-3-1-J), zuletzt geändert durch Verordnung vom 11. September 2001 (GVBl S. 664), erhält folgende Fassung:

### „§ 7

#### Führung des Handelsregisters

Auf Grund des § 125 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FGG) wird in Abweichung von § 125 Abs. 1 FGG die Führung des Handelsregisters übertragen

1. im Landgerichtsbezirk Ingolstadt  
für die Amtsgerichtsbezirke Neuburg a.d. Donau

und Pfaffenhofen a.d. Ilm  
dem Amtsgericht Neuburg a.d. Donau,

2. im Landgerichtsbezirk Landshut  
für die Amtsgerichtsbezirke Erding und Freising  
dem Amtsgericht München,
3. im Landgerichtsbezirk Nürnberg-Fürth  
für die Amtsgerichtsbezirke Erlangen, Fürth und  
Neustadt a.d. Aisch  
dem Amtsgericht Fürth,
4. im Landgerichtsbezirk Regensburg  
für den Amtsgerichtsbezirk Straubing  
dem Amtsgericht Straubing."

### § 2

(1) Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2002 in Kraft.

(2) Mit Ablauf des 31. Dezember 2001 tritt § 29 Abs. 2 GZVJu außer Kraft; die Absatzbezeichnung 1 entfällt.

München, den 2. Januar 2002

**Bayerisches Staatsministerium der Justiz**

Dr. Manfred Weiß, Staatsminister

### Herausgeber/Redaktion: Bayerische Staatskanzlei, Franz-Josef-Strauß-Ring 1, 80539 München

Das Bayerische Gesetz- und Verordnungsblatt wird nach Bedarf ausgegeben, in der Regel zweimal im Monat.

Die Herstellung erfolgt aus **100 % Altpapier**.

**Herstellung und Vertrieb:** Max Schick GmbH, Druckerei und Verlag, Karl-Schmid-Straße 13, 81829 München, Tel. 0 89 / 42 92 01 / 02, Telefax 0 89 / 42 84 88.

**Bezug:** Das Bayerische Gesetz- und Verordnungsblatt wird im Namen und für Rechnung des Herausgebers von der Max Schick GmbH ausgeliefert. Bestellungen sind ausschließlich an die Max Schick GmbH zu richten. Ausgaben, die älter sind als 5 Jahre, sind im Einzelverkauf nicht erhältlich. Abbestellungen müssen bis spätestens 31. Oktober eines Jahres mit Wirkung vom Beginn des folgenden Kalenderjahres bei der Max Schick GmbH eingehen. Reklamationen wegen fehlerhafter oder nicht erhaltener Exemplare müssen spätestens 1 Monat nach deren Erscheinungsdatum schriftlich oder per Telefax beim Verlag eingehen. Nach dieser Frist ist eine gebührenfreie Ersatzlieferung nicht mehr möglich.

**Bezugspreis** für den laufenden Bezug jährlich € 33,25 (unterliegt nicht der gesetzlichen Mehrwertsteuer) zzgl. Vertriebskosten, für Einzelnummern bis 8 Seiten € 2,05, für weitere 4 angefangene Seiten € 0,25, ab 48 Seiten Umfang für je weitere 8 angefangene Seiten € 0,25 + Vertriebskosten + Mehrwertsteuer. Bankverbindung: Bayer. Landesbank München, Kto.Nr. 110 24 592, BLZ 700 500 00.

ISSN 0005-7134